

Produktion verantwortlich. Es geht hier darum, wie die politische Führungstätigkeit der Parteiorganisationen verbessert werden muß, damit das staatliche Programm zur Winterfestmachung durchgesetzt werden kann. Es gibt Diskussionen darüber, wie die Parteileitungen den staatlichen Leitern helfen, sozialistische Leitungsmethoden zu entwickeln unter Berücksichtigung des Prinzips der Einzelleitung. Es geht auch darum, wie die Neuerer, Rationalisatoren und sozialistischen Arbeitsgemeinschaften ihre Aufgaben entsprechend dem Plan Neue Technik durch den Leiter erhalten. Das Ziel ist, den sozialistischen Wettbewerb in den Betrieben auf die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu richten und auf dieser Grundlage den Komplexwettbewerb zu führen.

Forschung und Entwicklung nicht unterschätzen

Bei den Zusammenkünften der Mitglieder des Büros und des Parteiorganisators des ZK bei der WB mit den Parteisekretären der Braunkohlenwerke wird auch über bestimmte falsche Auffassungen, die in den Köpfen einiger verantwortlicher Funktionäre spuken, gesprochen. So gab es in mehreren Betrieben u. a. die Auffassung, daß man im Winter den wissenschaftlich-technischen Fortschritt nicht zielstrebig durchsetzen kann. Das ist natürlich falsch. Der vergangene Winter hat gerade bewiesen, daß es durchaus möglich ist, auch bei strenger Kälte wissenschaftlich-technische Maßnahmen durchzuführen.

Bei näherer Untersuchung der Ursache für die falsche Meinung, im Winter ließe sich der wissenschaftlich-technische Fortschritt nicht durchsetzen, kam das Büro zu einem interessanten Ergebnis. Der Plananteil II in den Plänen Neue Technik war im Bereich der WB Cottbus in den ersten neun Monaten dieses Jahres übererfüllt. Die technisch-organisatorischen Maßnahmen, auf deren Erfüllung die Produktionsarbeiter selbst Einfluß nehmen konnten, waren realisiert. Dagegen sah es mit dem Plananteil I Forschung und Entwicklung böse aus. Dieser wichtige Teil des Planes Neue Technik, der die Perspektive festlegt, wurde von den

staatlichen Leitern ungenügend beachtet. Auch von den Parteiorganisationen wurde hier zuwenig Einfluß auf die verantwortlichen Leiter der Produktion ausgeübt. Der Vorwurf trifft nicht nur die Werkleiter und Parteisekretäre der Betriebe, sondern auch den Generaldirektor und die Parteiorganisation der WB Braunkohle Cottbus sowie die Abteilung Kohle beim Volkswirtschaftsrat. Wie hätten sonst die Genossen zulassen können, daß fast alle durch das PKM (Projektierungs-, Konstruktions- und Montagebüro) Leipzig abzuschließenden Themen im IV. Quartal liegen. Das ist um so schlimmer, da sich darunter auch Maßnahmen befinden, die für die rechtzeitige Inbetriebnahme der Druckgasanlagen im Kombinat „Schwarze Pumpe“ von entscheidender Bedeutung sind.

Nicht der Winter ist also schuld daran, daß der wissenschaftlich-technische Fortschritt nicht zielstrebig durchgesetzt werden kann, sondern schlechte Leitungsmethoden sind die Ursache. Nicht zuletzt drückt sich das auch darin aus, daß die sozialistische Gemeinschaftsarbeit ungenügend von den staatlichen Leitern gefördert wird. Da ähnliche Versäumnisse auch in den Kohlerevieren Halle und Leipzig zu verzeichnen sind, richtet sich diese Kritik auch gegen die Parteiorganisation und den staatlichen Leiter der Abteilung Kohle beim Volkswirtschaftsrat, die die Pflicht haben, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen. Von dieser Abteilung aus ist darauf Einfluß zu nehmen, daß die Mitarbeiter des Projektierungs- und Konstruktionsbüros Berlin, des Projektierungs-, Konstruktions- und Montagebüros Leipzig und des Deutschen Brennstoffinstituts Freiberg in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit mit Angehörigen der Intelligenz und Produktionsarbeitern aus den Kohlebetrieben besonders die Maßnahmen im Plananteil I des Planes Neue Technik lösen, um einen größeren wissenschaftlichen Vorlauf zu schaffen.

Gemeinschaftsarbeit führt zum Erfolg

Die Genossen des Büros für Industrie und Bauwesen in Cottbus handelten darum richtig, als sie, ausgehend von